



# Schulbeginn 2025

## Mediendossier

Freiburg, 22. August 2025



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC  
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD

# Einführung

---

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 werden 49 291 Schülerinnen und Schüler in Freiburg zur Schule gehen.

Der Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 28. August, mit Ausnahme der Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebbezirk, wo sich der Schulkalender nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 25. August startet.

An den Mittelschulen (Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) beginnt der Unterricht am 28. August, ausser am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB), wo die Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr am 21. August starten.

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,4 (18,5) und in der Primarschule 19 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12 (12,81) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,1 (21,5) und eine Progymnasialklasse 22,5 (22,7).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2025 etwas weniger personelle Wechsel als 2024: Für die obligatorische Schule wurden 351 Stellen ausgeschrieben (2024: 516). Zusammen mit der S2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3588,68 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 54,7 VZÄ gestiegen (gegenüber 49,15 VZÄ im 2024).

# Inhalt

---

<b>Die wichtigsten Neuigkeiten</b>	<b>4</b>
<b>1. Gesetzgebung</b>	<b>5</b>
1.1 Änderung des Gesetzes und des Reglements über die Stipendien und Studiendarlehen	5
1.2 Änderung des Schulgesetzes betreffend die Übernahme der Finanzierung und Verwaltung der digitalen Ausstattung für die obligatorische Schule (1H–11H), durch den Kanton – DAOS	5
<b>2. Obligatorische Schule</b>	<b>6</b>
2.1 Frühes Lernen beginnt im Alltag – Ein gelungener Schulstart	6
2.2 Broschüren über den Umgang der Schule mit Eltern mit aggressivem Verhalten	6
2.3 Zentrum für intensive Frühinterventionen (IFI): Ein Konzept zur Erleichterung des Schuleintritts der ersten Schülerinnen und Schüler nach zwei Jahren im IFI-Zentrum	6
2.4 Die integrierende Schule: Ausbildung zum Co-Teaching für französischsprachige Fachlehrpersonen	7
2.5 Das pädagogische Unterrichtsdossier zur WM 2026	7
2.6 Bilanz der Implementierung des Lehrplans 21	8
2.7 Bericht über die Machbarkeit eines zweisprachigen Klassenzugs von der 1H bis zur 8H	8
<b>3. Die Projekte</b>	<b>9</b>
3.1 Das Projekt 11 – 11 – 11	9
3.2 Spielen wir?! Ein Sensibilisierungsworkshop zum Theaterbesuch für die Schülerinnen und Schüler der 9H	9
3.3 Weiteres Vorgehen nach der Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen	9
<b>4. Nachobligatorischer Bildungsbereich</b>	<b>11</b>
4.1 Das Projekt Matu27	11
4.2 Fachmaturität Gesundheit/Naturwissenschaften	11
4.3 Freiburger Mittelschulen erhalten Swiss Olympic Label für das Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung (SKA)	12
4.4 Pilotprojekt: Sechswöchiges Praktikum in Primarschulklassen der 1H-2H für die Schülerinnen und Schülern der Fachmaturität Pädagogik	12
4.5 Eröffnung der Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Freiburg	12
<b>5. Übergeordnete Projekte</b>	<b>13</b>
5.1 Digitale Bildung in der obligatorischen Schule und an den Mittelschulen	13
5.2 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Gemeinsam für eine zukunftsfähige Schule	14
5.3 Amok: Das neue Krisenhandbuch zur Sensibilisierung der Schuldirektionen	15
<b>Zahlen und Fakten</b>	<b>16</b>

---

# Die wichtigsten Neuigkeiten

---

# 1. Gesetzgebung

## 1.1 Änderung des Gesetzes und des Reglements über die Stipendien und Studiendarlehen

Die Revision des Gesetzes vom 14. Februar 2008 über die Stipendien und Studiendarlehen (StiG, SGF 44.1) erfolgte nach Annahme einer Motion durch den Grossen Rat, die verlangte, dass vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F ohne Flüchtlingsstatus) und schutzbedürftige Personen (Ausweis S), insbesondere Personen ukrainischer Nationalität, in den Genuss von Stipendien kommen können. Diese Revision ermöglicht auch die Anpassung der bei der Berechnung der Stipendien angewandten Unterhalts- und Wohnkostenpauschalen, die seit fast 20 Jahren unverändert geblieben sind.

Die Stipendien, die seit dem Beginn des Studienjahres 2011/12 und der Erhöhung der maximalen Stipendienhöhe nicht mehr angepasst wurden, werden ab Beginn des Studienjahres 2025 deutlich erhöht, insbesondere durch die Anpassung der Pauschalbeträge. So wird neben der schrittweisen Anpassung der Pauschalbeträge, die mit rund 4 Millionen Franken veranschlagt wird, die Integration von vorläufig aufgenommenen und schutzbedürftigen Personen in den Kreis der Stipendienempfängerinnen und -empfänger mit zusätzlichen jährlichen Kosten von 1,5 Millionen Franken zu Buche schlagen.

Der Staatsrat hat diese Gesetzesänderung genutzt, um dem Grossen Rat weitere Anpassungen des StiG vorzuschlagen. Dabei handelte es sich hauptsächlich um folgende Anpassungen:

- › Die Ausweitung des Subsidiaritätsbegriffs auf Konkubinatspartnerinnen und Konkubinatspartner mit einem oder mehreren gemeinsamen Kindern (Änderung von Art. 6 Abs. 1 und Art. 12 Abs. 1 Bst. b und Abs. 3 StiG), die eine Massnahme des Plans zur Sanierung der Staatsfinanzen (PAFE) ist.
- › Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen dem Amt für Ausbildungsbeiträge und den Kantons- und Gemeindebehörden (Einführung eines neuen Artikels 14b ins StiG).

## 1.2 Änderung des Schulgesetzes betreffend die Übernahme der Finanzierung und Verwaltung der digitalen Ausstattung für die obligatorische Schule (1H–11H), durch den Kanton – DAOS

Das Projekt DAOS, die digitale Ausstattung für die für die obligatorische Schule, wurde am 23. Mai vom Grossen Rat verabschiedet. Das Projekt kurz zusammengefasst:

- › Die Finanzierung der digitalen Ausstattung der Schülerinnen und Schüler obliegt weiterhin den Gemeinden.
- › Die Finanzierung der digitalen Ausstattung des kantonalen Lehr- und Verwaltungspersonals (Schuldirektionen, Sozialarbeiter/innen) an den Schulen wird künftig vom Kanton getragen.
- › Die IT-Ausstattung der Schulen (Schülerinnen und Schüler sowie kantonales Schulpersonal) wird durch eine zentrale Verwaltungsstelle verwaltet, die vom Kanton organisiert und finanziert wird.
- › Der schulnahe IT-Support wird durch den Einsatz von IT-Verantwortlichen pro OS-Einzugsgebiet, die auch die Bedürfnisse der Primarschulen abdecken, verstärkt.

Das Projekt sollte im Januar 2026 starten und mindestens fünf Jahre dauern. Aufgrund des laufenden Verfahrens im Rahmen des Plans zur Sanierung der Staatsfinanzen wird eine Verschiebung der Umsetzung des Projekts in Betracht gezogen. Informationen zur Planung werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

## 2. Obligatorische Schule

### 2.1 Frühes Lernen beginnt im Alltag – Ein gelungener Schulstart

Kinder lernen von Geburt an und nicht erst mit dem Schuleintritt. Der neue Flyer steht ab Schuljahr 2025/26 der breiten Öffentlichkeit in 8 Sprachen zur Verfügung und zeigt, dass alltägliche Aktivitäten wie spielen, basteln oder anziehen wichtige Fähigkeiten fördern. Er empfiehlt den Eltern, ihre Kinder ohne grossen Aufwand frühzeitig zu unterstützen. Erfahrungen wie balancieren, mit anderen spielen oder einfache Gespräche führen helfen beim Schulstart. Die Verteilung des Flyers ist in Zusammenarbeit mit den Gemeinden geplant.

Der Flyer steht auf der Website der BKAD zur Verfügung. Er wird auch auf den Internetseiten der Schulen veröffentlicht. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern den Übergang in die Schule zu erleichtern, sie zu begleiten und zu stärken.

### 2.2 Broschüren zum Umgang der Schule mit Eltern mit aggressivem Verhalten

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist für die Aufrechterhaltung eines positiven Schulklimas und den schulischen Erfolg der Schülerinnen und Schüler von entscheidender Bedeutung. Manchmal, und in den letzten Jahren immer häufiger, gerät jedoch diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern aus dem Ruder. Die Schulen melden problematische Verhaltensweisen, die sich stark auf die Gesundheit der betroffenen Lehrpersonen und/oder die Moral des gesamten Schulteams auswirken können. Eine kantonsweite Umfrage zeigte 220 Situationen, die durch die Ergebnisse der Audits des FOA bestätigt wurden: 12 % der Befragten des im Rahmen dieses Audits verwendeten Fragebogens (ca. 250 Personen) gaben an, Opfer oder Zeuge von Mobbing am Arbeitsplatz zu sein. Von diesen 12 % geben die Hälften (ca. 125 Personen) die Eltern als Grund an. Die BKAD hat zwei Broschüren erstellt, eine, um Lehrpersonen und Schuldirektionen an ihre Rechte und die Grenzen zu erinnern, die Eltern mit problematischem Verhalten gesetzt werden können, und eine zweite, um Eltern über die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit und die Möglichkeiten zur angemessenen Konfliktlösung zu informieren.

*Die Broschüren werden im Laufe des Herbstanfangs an einer Medienkonferenz vorgestellt.*

### 2.3 Zentrum für intensive Frühinterventionen (IFI): Ein Konzept zur Erleichterung des Schuleintritts der ersten Schülerinnen und Schüler nach zwei Jahren im IFI-Zentrum

Es ist zwei Jahre her, seit das Zentrum für intensive Frühinterventionen für Kinder im Alter von 24 bis 36 Monaten mit einer Autismus-Spektrum-Störung eröffnet wurde. Im August 2023 haben fünf Kinder ihre Betreuung begonnen. Nach zwei Jahren Betreuung werden sie zum Schuljahresbeginn 2025/26 entweder in die Regelschule oder in eine sonderpädagogische Einrichtung eingeschult. Um die Fachpersonen der Schulen, die diese Kinder aufnehmen werden, vorzubereiten, wurde eine zweisprachige Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Fachleuten des IFI-Zentrums, von Autismus Freiburg, des Amts für Sonderpädagogik (SoA) und aus zwei Primarschuldirektionen zusammensetzt. Den Schulen wurden ein Konzept zuhanden der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren, in dem die Orientierungsverfahren je nach Art der Schule (Regelschule oder Sonderschule) detailliert beschrieben werden, und spezielle Instrumente zur Verfügung gestellt.

*Eine Bilanz der ersten beiden Jahre der Tätigkeit des Zentrums wird erstellt und soll Anfang 2026 den Medien präsentiert werden. Eine Einladung wird folgen.*

---

## **2.4 Die integrierende Schule: Ausbildung zum Co-Teaching für französischsprachige Fachlehrpersonen**

---

Seit 2019 arbeiten schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die integrative Förderung leisten, in einer oder mehreren Schulen und sind somit vollwertiger Teil des pädagogischen Teams. Dies gilt auch für Lehrpersonen, die fremdsprachige Schülerinnen und Schüler in Französisch unterstützen (FLE-Lehrpersonen). Über die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler hinaus sind diese Lehrpersonen Ansprechpartner für ihre Kolleginnen und Kollegen, die als Klassenlehrpersonen tätig sind. Bei dieser neuen Herangehensweise werden in den Klassen (wenn eine Zusammenlegung von Lektionen dies zulässt) Zweiergruppen gebildet, die im Co-Teaching tätig werden. Um diese Methode zu fördern, haben FOA und SoA gemeinsam Weiterbildungstage zu diesem Thema organisiert. Dabei hatten die Lehrpersonen und Schuldirektionen die Gelegenheit, an einem Vortrag von Prof. Philippe Tremblay, einem anerkannten Experten für diese Praxis, teilzunehmen.

*Die Medien wurden eingeladen, sich nach dem ersten Weiterbildungstag am 21. August um 17.15 Uhr mit Prof. Philippe Tremblay auszutauschen.*

## **2.5 Das pädagogische Unterrichtsdossier zur Eishockey-WM 2026**

---

Das vorliegende pädagogische Unterrichtsdossier soll die Schülerinnen und Schüler in die Welt des Eishockeys eintauchen lassen, wobei sie die ganze Bandbreite und Vielfalt dieses Sports erkunden können. Es wurde im Rahmen des Vereins Freiburg 2026 entwickelt, um das vielseitige Thema Eishockey aus der Perspektive der verschiedenen Fachbereiche und Schulzyklen zu behandeln.

Das kantonale Amt für Sport (SpA) hat eine Arbeitsgruppe mit Fachpersonen der einzelnen Schulstufen beauftragt, Unterrichtseinheiten für die entsprechenden Schulzyklen und Fachbereiche zu erarbeiten. Ziel war es, einen möglichst breiten, offenen und vielseitigen Zugang zum Thema zu ermöglichen, so dass die Schülerinnen und Schüler in der Umsetzung das Thema aus einer ganzheitlichen und multidisziplinären Perspektive erarbeiten und erleben können.

Das «pädagogische Unterrichtsdossier» enthält fixfertig vorbereitete Lektionseinheiten von 45 oder 90 Minuten. Diese erfordern keine speziellen Voraussetzungen oder spezifische Infrastruktur, so dass sie von allen Schulen, Klassen und Lehrpersonen umgesetzt werden können. Es finden sich Lektionseinheiten für die Primarstufe, die Orientierungsschulstufe und die Sekundarstufe 2 in folgenden Fachbereichen: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Geschichte, Mathematik / Natur und Technik, Musik, Sport, Sprachen/Gesundheit, Technisches Gestalten sowie Wirtschaft/Recht.

Weitere Informationen: [Pädagogisches Unterrichtsdossier | Staat Freiburg](#)

## 2.6 Bilanz der Implementierung des Lehrplans 21

---

Das DOA hat die Implementierung des LP 21 evaluiert. Dazu wurden verschiedene Beteiligte zur Einführung des LP 21 befragt. Es liegen [sechs Teilberichte und ein zusammenfassender Bericht](#) vor.

Insgesamt lässt sich aus den Ergebnissen der Evaluation entnehmen, dass die Umsetzung des Implementierungsprozesses erfolgreich war. Mit der Einführung des LP 21 wurde der Fokus der Schulentwicklung über mehrere Jahre auf kompetenzorientierten Unterricht gelegt. Der Implementierungsprozess erhält grossmehrheitlich sehr positive Rückmeldungen und hat einen zusätzlichen Schub an Unterrichtsentwicklung an den Deutschfreiburger Schulen bewirkt.

Die Evaluation hat Stärken und vereinzelt Entwicklungsbedarf sichtbar gemacht. Die daraus abgeleiteten Empfehlungen bilden die Grundlage für die Planung von Massnahmen. Die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen erfolgt schrittweise ab Schuljahr 2025/26. Drei Kategorien von Massnahmen wurden definiert:

- **Fokusmassnahme:** Das «Einholen von Feedback zur Unterrichtsqualität bei Schülerinnen und Schülern» ist die Massnahme, die alle Schulen 1H-11H in den nächsten Jahren umsetzen. Das systematische Einholen von Rückmeldungen zum eigenen Unterricht ist eine wirksame Grundlage zur Unterrichtsentwicklung.
- **Schulspezifische Massnahmen:** Die Schulen entscheiden auf der Grundlage der eigenen Ergebnisse, welche Massnahmen sie in den kommenden Jahren im Bereich des guten, kompetenzorientierten Unterrichts umsetzen wollen.
- **Übrige Massnahmen:** Die Schuldirektion informiert die Eltern ein- bis zweimal jährlich mit dem Schreiben «DOA-ElternNews» per Klapp über zentrale Themen. Für Lehrpersonen werden bedarfsorientiert Weiterbildungen und unterstützende Materialien angeboten.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des guten, kompetenzorientierten Unterrichts bleibt beim DOA ein zentrales Anliegen. Aktuell wird das Qualitätsmanagement gemeinsam mit den Schuldirektionen weiterentwickelt und ab Schuljahr 2026/27 systematisch umgesetzt.

## 2.7 Bericht über die Machbarkeit eines zweisprachigen Klassenzugs von der 1H bis zur 8H

---

Am 5. Juni 2025 wurden den Unterrichtsämtern und der Staatsrätin ein Konzept zur Einführung von zwei zweisprachigen Klassenzügen 3H-8H ab Schuljahr 2026/27 an der deutsch- und französischsprachigen Primarschule Vignettaz - Freiburg und der entsprechende reglementarische Rahmen präsentiert. Dieses Konzept beruht auf den zwei bestehenden zweisprachigen 1H/2H-Klassen und sieht eine schrittweise Erweiterung und den Aufbau von zweisprachigen Klassen ab der 3H bis hin zur Bildung eines zweisprachigen Klassenzugs 1H-8H vor, wobei die jeweiligen Gegebenheiten der deutsch- und französischsprachigen Schulen berücksichtigt werden. Es braucht noch einige weitere Abklärungen, bevor die definitive Bewilligung zur schrittweisen Umsetzung des Projekts ab Schuljahr 2026/27 erteilt werden kann. Die nächsten Monate werden der detaillierten Planung der Organisation gewidmet sein, die im August 2026 eingeführt werden soll. Das Projekt sieht die schrittweise Einführung von zweisprachigen Klassen mit doppelstufigen Klassen im deutschsprachigen Kantonsteil und einen zweisprachigen Klassenzug mit einstufigen Klassen im französischsprachigen Kantonsteil vor. Die vollständige Einführung des Klassenzugs wird in der Regel über sechs Jahre andauern.

# 3. Die Projekte

---

## 3.1 Das Projekt 11 – 11 – 11

---

Dieses Projekt wird von der Staatsrätin initiiert, unter anderem aufgrund ihrer Kontakte zu Elternvereinigungen. Ziel des Projekts ist es, die Stimmung der Jugendlichen nach dem Ende der obligatorischen Schulzeit besser zu erfassen und so die Überlegungen zu den zukünftigen Entwicklungen der Schule zu bereichern. Im Herbst 2025 werden die französisch- und deutschsprachigen Mädchen und Jungen der Klassen 11H über ihre Situation als Schülerinnen und Schüler nachdenken, insbesondere im Zusammenhang mit dem vor 11 Jahren (2014) verabschiedeten Schulgesetz. Gleichzeitig werden ihnen 11 Vertiefungsthemen vorgelegt. Am 23. Januar 2026 werden diese Aktivitäten im Freiburger Rathaus in Form einer Delegation von Schülerinnen und Schülern, die jede Orientierungsschule vertreten, ihren Abschluss finden. Es wird verschiedene Gespräche zwischen ihnen und Vertreterinnen und Vertretern der Politik geben. Die Schülerinnen und Schüler werden an einer Sitzung teilnehmen, die einer Vollversammlung des Grossen Rats nachempfunden ist.

Das Projekt wird an einer Medienkonferenz, die für den 10. September 2025 um 9.30 Uhr angesetzt ist, ausführlich vorgestellt. Eine Einladung wird folgen.

## 3.2 Spielen wir?! Ein Sensibilisierungsworkshop zum Theaterbesuch für die Schülerinnen und Schüler der 9H

---

Im Schuljahr 2024/25 haben die Schülerinnen und Schüler der 9H der Orientierungsschule Jolimont an einem Pilotprojekt zur Sensibilisierung für Theaterbesuche teilgenommen, das von der Compagnie Boréale entwickelt und durchgeführt wurde. Dieser immersive Workshop wurde als Reaktion auf die manchmal schwierigen Erfahrungen mit dem Verhalten von Jugendlichen im Theatersaal konzipiert und bietet eine lebendige und ansprechende Herangehensweise. Durch Auszüge aus Theaterstücken, Rollenspiele und einen Blick hinter die Kulissen des Berufs der Schauspielerin oder des Schauspielers erkunden die Schülerinnen und Schüler die Theatercodes und entwickeln gleichzeitig ihre Neugier und ihre Fähigkeit zum Zuhören. Das Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern, unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund, eine gemeinsame Erfahrung zu ermöglichen, die bereichernd und respektvoll ist und einen offenen Blick auf die Welt der darstellenden Künste ermöglicht.

Aufbauend auf dem Erfolg dieser Pilotphase wird der Workshop im ersten Semester des Schuljahres 2025/26 auf rund 120 Klassen der 9H im ganzen Kanton ausgeweitet.

**Präsentationsvideo des Projekts:** [YouTube-Link](#).

*Für Medien, die daran interessiert sind, besteht die Möglichkeit, eine Klasse während des Monats November auf diesem Weg vom Workshop bis zum Theaterbesuch zu begleiten. Es wird zu gegebener Zeit eine Einladung mit mehreren Vorschlägen für Besuche verschickt.*

### 3.3 Weiteres Vorgehen nach der Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen

---

Die im Jahr 2023 durchgeführte [Umfrage zur Arbeitszeit der Lehrpersonen im Kanton Freiburg](#) stiess mit einer Beteiligungsquote von 85 % auf grosses Interesse. Ziel der Umfrage war es, eine Momentaufnahme der aktuellen Situation des Lehrberufs in Bezug auf Arbeitszeiten, Aufgaben und damit verbundener Arbeitsbelastung zu erstellen, um das Reglement für das Lehrpersonal, das der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) untersteht, zu überarbeiten. Obwohl die Lehrpersonen im Allgemeinen sehr zufrieden mit ihrem Beruf waren, war man sich einig, dass verschiedene Aspekte, darunter die Arbeitsorganisation bei Teilzeitbeschäftigung, einer gründlichen qualitativen Analyse unterzogen werden müssen.

**Obligatorische Schule:** Zwei halbtägige Gespräche mit den Gewerkschaften waren notwendig, um den Rahmen für die qualitativen Analysen, die durchgeführt werden sollten, zu klären. Am 11. Juni 2025 erteilte die BKAD einer Steuergruppe, zusammengesetzt aus Vertretungen der betreffenden Ämter und den Berufsverbänden, erweitert mit externen Fachpersonen in drei Unterarbeitsgruppen, den Auftrag zur Erstellung einer qualitativen Analyse zu folgenden 3 Bereichen:

- › Verwaltungsaufwand und Auftrag der Lehrperson
- › Integrative Regelschule
- › Organisation der Schule und der personellen Ressourcen

Ein Bericht mit der von den drei Arbeitsgruppen durchgeführten Analysen sowie der Abschlussbericht der Steuergruppe mit Vorschlägen, auch solchen, die eine Änderung des LPR erfordern würden, werden spätestens im Juni 2026 erwartet.

**Für den nachobligatorischen Bereich** konnte die BKAD ebenfalls formell ein Mandat an eine Arbeitsgruppe erteilen, in der das Amt S2, die Konferenz der Schuldirektorinnen und direktoren, sowie die Berufsverbände vertreten sind. Ihre Aufgabe ist es, eine qualitative Analyse in den folgenden vier Bereichen durchzuführen:

- › Verwaltung von Teilzeitpensen
- › Überprüfung der Unterstützung für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger
- › Besonderheiten des Unterrichts auf der Sekundarstufe 2
- › Verwaltungsaufwand

Ein Abschlussbericht mit Vorschlägen, auch solchen, die eine Änderung des LPR erfordern würden, wird spätestens im Juni 2026 erwartet.

# 4. Nachobligatorischer Bildungsbereich

---

## 4.1 Das Projekt Matu27

---

Mit dem kantonalen Projekt Matu2027 werden die revidierten Vorgaben der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV), des Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) und des überarbeiteten Rahmenlehrplans (RLP) auf kantonaler Ebene umgesetzt und konkretisiert. Diese eidgenössischen und interkantonalen Vorgaben stellen eine willkommene Gelegenheit dar, die gymnasiale Bildung grundsätzlich zu überdenken und angesichts der aktuellen und künftigen Herausforderungen zu überprüfen. Diese Chance nutzt der Kanton Freiburg, indem er mit dem Projekt «Matu2027» die gymnasiale Bildung prägnant und zukunftsgerichtet profilieren will: So soll es die Zweisprachigkeit und die überfachlichen Kompetenzen stärken, ebenso Lehr- und Lernformate, die dies – neben dem klassischen Fachunterricht – unterstützen.

In der ersten Projektphase haben rund 40 Lehrpersonen aus allen Fachbereichen und Gymnasien des Kantons in verschiedenen Arbeitsgruppen gearbeitet. Ihre Aufgabe bestand darin, die Unterrichtspraxis mit Blick auf die Projektziele kritisch zu prüfen, neue Ideen zu sammeln und diese zu bewerten. Entstanden ist ein Impulsbericht, der die Leitgedanken und die Stossrichtung der künftigen Freiburger Maturität enthält. Der Bericht bietet innovative pädagogische Ansätze, theoretische Konzepte und Beispiele, wie die vorgeschlagenen Ideen in die Praxis umgesetzt werden können.

Mit dem Schuljahr 2025/26 beginnt die zweite Projektphase. Auf kantonaler Ebene werden in Arbeitsgruppen Fragen und Voraussetzungen insbesondere bezüglich Stundentafel, Schwerpunktfächer und kantonale Lehrpläne geklärt. Die konkreten Vorschläge zur Stundentafel und den Schwerpunktfächern werden im Herbst 2025 im Rahmen der offiziellen Vernehmlassung im Bildungsbereich zur Stellungnahme vorgelegt. In den Gymnasien kann dank dem reichhaltigen Impulsbericht die Reflexion über schuleigene Umsetzungen der Projektziele von Matu2027 beginnen.

## 4.2 Fachmaturität Gesundheit/Naturwissenschaften

---

Im Kanton Freiburg werden heute die Fachmaturitäten in den drei Berufsfeldern Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik angeboten. Das Reglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen erlaubt eine Ausweitung des Berufsfelds Gesundheit zu Gesundheit/Naturwissenschaften.

Der Kanton Freiburg hat mit der Überarbeitung des Reglements für die Fachmittelschule die Chance zur Ausweitung des Berufsfelds genutzt. Der Fachmaturitätsausweis Gesundheit/Naturwissenschaften wird mit dem Schuljahr 2026/27 eingeführt. Neu wird der Zugang zu Studien an Fachhochschulen im Bereich Chemie und Life Sciences und damit auch an die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR) möglich sein. Die Fachmaturität richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und am Umgang mit technischen Geräten. Die Fachmaturität wird nach dem dreijährigen Fachmaturitätsausweis im Berufsfeld Gesundheit/Naturwissenschaften, einem Einführungsmodul an der HTA-FR, einem Berufspraktikum und einer Berufsmaturitätsarbeit erteilt. Das Angebot richtet sich insbesondere an junge Menschen, die im Gesundheitsbereich tätig sein möchten, ohne sich für die klinische Pflege zu interessieren.

---

#### **4.3 Freiburger Mittelschulen erhalten Swiss Olympic Label für das Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung (SKA)**

---

Die vier Freiburger Kollegien St. Michael, Heilig Kreuz, Gambach, Kollegium des Südens und die Fachmittelschule Freiburg haben von der Dachorganisation des Schweizer Sports das Label Swiss Olympic Partner School erhalten. Das Label, das ab 1. August 2025 zwei Jahre gültig ist, stärkt die Position und Attraktivität dieser Schulen für Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler, die Ausbildung und Spitzensport unter einen Hut bringen möchten. Zudem stellt die «Swiss Olympic Label School» sicher, dass die Sportbegabten das gleiche schulische Niveau wie die Klassenkameradinnen und Klassenkameraden erreichen und keine Einschränkungen bei der Wahl der schulischen oder beruflichen Anschlusslösungen in Kauf nehmen müssen.

Im Schuljahr 2024/2025 profitieren 264 Jugendliche vom Förderprogramm und werden von den SKA-Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren unterstützt. Diese Zahl steigt stetig an. Das Label ist die Anerkennung für die konstanten Anstrengungen, den jungen Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern unseres Kantons Ausbildungsstrukturen zu bieten, die auf die Ausübung ihrer Sportart zugeschnitten sind.

*In der ersten Oktoberhälfte wird ein Treffen mit jungen Sportlerinnen und Sportlern und den Koordinatorinnen und Koordinatoren des SKA-Förderprogramms stattfinden. Eine Einladung wird zu gegebener Zeit folgen.*

---

#### **4.4 Pilotprojekt: Sechs- bis siebenwöchiges Praktikum in Primarschulklassen der 1H-2H für die Schülerinnen und Schülern der Fachmaturität Pädagogik**

---

Nach dem Fachmittelschulausweis im dritten Jahr soll das Ausbildungsjahr der Fachmaturität der erworbenen theoretischen Ausbildung eine praktische Seite verleihen. Im Kanton Freiburg wurde mit der neuen Stunden-tafel, die mit dem neuen Lehrplan ab 2020 eingeführt wurde, die allgemeinbildende Ausbildung im Bereich der Pädagogik berufsspezifischer. Bisher fehlt jedoch ein praktischer Teil während dieses Ausbildungsjahrs.

Im Schuljahr 2025/26 wird im Rahmen eines Projekts und in Zusammenarbeit mit den beiden Unterrichtsämtern DOA und FOA ein Praktikum für die Fachmaturität Pädagogik eingeführt. Dieses Pilotprojekt, an dem die Fachmittelschule Freiburg, das Kollegium des Südens und das Interkantonale Gymnasium der Region Broye teilnehmen, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern mehrerer Klassen, ein sechs- bis siebenwöchiges Praktikum zu Schuljahresbeginn in Primarschulklassen der 1H-2H des Kantons zu absolvieren. Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse vor Ort beginnt ein Vollzeitpraktikum zu Beginn des Schuljahrs und kann von vereinzelten Tagen gefolgt werden.

---

#### **4.5 Eröffnung der Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Freiburg**

---

Seit dem 1. August 2025 ist die Pädagogische Hochschule Freiburg mit der Universität Freiburg zusammengeführt. Dies erfüllt sich durch die Eröffnung der neuen Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, die das Departement für Lehrpersonenbildung, das Departement für Sonderpädagogik und das Departement für Erziehungswissenschaften umfasst. Die Studierenden, die eine Ausbildung zum Unterrichten auf der Primarstufe absolvieren, werden im September ihr Studium an dieser neuen Fakultät beginnen.

*Am 20. August 2025 fand dazu eine Medienkonferenz statt.*

# 5. Übergeordnete Projekte

## 5.1 Digitale Bildung in der obligatorischen Schule und an den Mittelschulen:

- Umsetzung des Moduls zur digitalen Bildung der Lehrpläne: Stand der Weiterbildungen und Ansprechpersonen

Im Schuljahr 2024/25 wurden rund 700 Lehrpersonen im Modul zur digitalen Bildung des Westschweizer Lehrplans (EdNum PER) ausgebildet und schlossen sich damit ihren Kolleginnen und Kollegen des vorherigen Ausbildungsjahrgangs an. Somit ist fast die Hälfte der Lehrpersonen bereit, den neuen Lehrplan umzusetzen. Die Bemühungen werden fortgesetzt und in diesem Schuljahr 2025/26 wird eine zweite Gruppe von Ausbilderinnen und Ausbildern für digitale Bildung ihre Arbeit aufnehmen, um die übrigen Primarlehrpersonen auszubilden und mit der Ausbildung des Personals der Orientierungsschulen zu beginnen. Die Umsetzung des EdNum PER findet also in den Klassen des ersten Zyklus statt und die Lehrpersonen können sich auf Rahmendokumente, Lehrmittel sowie auf die in mehr als der Hälfte der Schulen anwesenden Ansprechpersonen für Medien und Informatik stützen. Bis zum Schuljahrjahresbeginn 2027/28 wird es in allen obligatorischen Schulen mindestens eine Ansprechperson geben, die die Lehrpersonen bei der Integration digitaler Medien begleitet.

- Videos zur digitalen Bildung gegen Klischees

Die digitale Bildung an der obligatorischen Schule wirft viele Fragen und Bedenken auf. Diese Ängste basieren oft auf falschen Vorstellungen davon, was digitale Bildung wirklich ist. Digitale Bildung ist weit davon entfernt, ein Klassenzimmer in eine Wand aus Bildschirmen zu verwandeln, Lehrpersonen durch Maschinen zu ersetzen oder Bücher und Stifte zu entfernen, sondern zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, mündige und kritische Bürgerinnen und Bürger in einer zunehmend vernetzten Welt zu werden. Um den Eltern und der Freiburger Bevölkerung ein realistisches Bild der digitalen Bildung in Freiburg zu vermitteln, hat die BKAD Fachpersonen aus der Praxis zu Wort kommen lassen. Mit dieser Serie von Informationsvideos macht der Kanton Freiburg auf die Bedeutung eines reflektierten Umgangs mit digitalen Medien aufmerksam. Die Schule spielt eine wichtige Rolle dabei, Kinder bei den Herausforderungen und Chancen der digitalen Welt zu unterstützen. Dabei stützt sie sich auf ausgebildete Lehrpersonen, durchdachte pädagogische Programme und altersgerechte Ansätze.

Die Videos sind auf der Website der Fachstelle Fritic verfügbar:  
<https://www.fr.ch/de/fritic/einblicke-in-die-digitale-bildung>

- Schulentwicklung und digitaler Wandel (DiWa) an den deutschsprachigen obligatorischen Schulen – gemeinsam auf dem Weg

Mit dem Wandel hin zu einer Kultur der Digitalität finden tiefgreifende Veränderungsprozesse statt, die uns als Gesellschaft und die Schule betreffen. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft zurechtfinden und diese selbstbestimmt mitgestalten können. Der digitale Wandel initiiert auf allen Ebenen – von der Unterrichtsgestaltung bis hin zur Schulorganisation – tiefgreifende Entwicklungsprozesse und kann nicht von Schul- und Qualitätsentwicklung losgelöst betrachtet werden. Damit der Modullehrplan Medien und Informatik als zentrale Grundlage wirksam und langfristig verankert werden kann, sollten schulische Entwicklungs- und Qualitätsprozesse über mehrere Jahre hinweg gezielt darauf ausgerichtet werden. Ein Selbsteinschätzungsinstrument unterstützt die deutschsprachigen

---

Schulen, ihre aktuelle Gesamtsituation im Kontext des digitalen Wandels zu erfassen. Gestützt auf die erhaltenen Erkenntnisse dieser Standortbestimmung findet ein Auswertungsgespräch statt, in dem gemeinsam Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterarbeit formuliert werden. Dieser Prozess wird eng durch die spezialisierten Fachpersonen für Medien und Informatik (MIA Di DOA) begleitet. Den Schulen stehen dafür auf Friportal gezielte Werkzeuge, praxisnahe Ressourcen und weiterführende Impulse zur Verfügung. Erste Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit verschiedenen Pilotenschulen zeigen, dass sich dieser Ansatz in der Praxis bewährt.

› Referenzrahmen für digitale Kompetenzen auf der Sekundarstufe 2

Um ein gemeinsames Verständnis über konkrete praxisnahe digitale Kompetenzen für den Berufsalltag von Lehrpersonen zu erhalten, wurde für die Freiburger Mittelschulen im Rahmen eines Projekts unter Einbezug der Ansprechpersonen für Informatik ein zweisprachiger Referenzrahmen erstellt.

Der Referenzrahmen gibt einen umfassenden Überblick über konkrete, praxisnahe digitale Kompetenzen für den Berufsalltag einer Lehrperson. Er dient als Orientierungshilfe zur Selbsteinschätzung und Klärung des Weiterbildungsbedarfs und ist in drei Profile gegliedert: Basiskenntnisse, Fortgeschrittene, Expertinnen und Experten. Dieser Referenzrahmen steht den Lehrpersonen auf Friportal S2 zur Verfügung. Ergänzend dazu sind unterstützende Ressourcen und Tutorials des Kompetenzzentrums Fritic verlinkt, die zur Erklärung und Weiterbildung dienen.

Zur benutzerfreundlichen Umsetzung der Selbstevaluierung der individuellen digitalen Kompetenzen wurde in Zusammenarbeit mit Fritic eine App entwickelt, die im kommenden Schuljahr im Rahmen eines laufenden Projekts durch die Schuldirektionen eingeführt und getestet wird.

Die Ansprechpersonen für Informatik werden gezielt Weiterbildungen zu bestimmten Kompetenzbereichen oder einzelnen Kompetenzen des Referenzrahmens anbieten.

## **5.2 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Gemeinsam für eine zukunftsfähige Schule**

---

Der Aufbau von Kompetenzen im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung bleibt ein zentrales Anliegen der BKAD. Sie engagiert sich dafür, BNE durch gezielte Massnahmen, die den Lehrplänen entsprechen, an den Schulen zu verankern und umzusetzen.

Zur Unterstützung der Schulen stehen ein praxisnaher Leitfaden sowie Begleitpersonen zur Verfügung. Im Schuljahr 2025/26 werden ausgewählte Pilotenschulen zentrale Werkzeuge für eine nachhaltige Freiburger Schule erproben. Parallel dazu entsteht auf der Website der BKAD ein wachsender Pool an Ressourcen, der Schulen und Interessierten Orientierung bietet. Diese Materialien liefern nicht nur Impulse für Unterricht und Schulführung, sondern fördern auch einen nachhaltigen Schulbetrieb sowie den sozialen Zusammenhalt und damit ein friedliches Zusammenleben.

---

Ein besonderer Höhepunkt im Schuljahr wird die dritte Freiburger Klimawoche im Mai 2026 sein. Nachdem in den vergangenen Jahren jeweils rund 10 000 Lernende teilnahmen, wird sicherlich auch das Thema **Konsum** das Interesse vieler Schulen wecken. Im Mittelpunkt steht dabei nicht der erhobene Zeigefinger, sondern die Fähigkeit der Lernenden, die vielseitigen Auswirkungen von Aktivitäten wie spielen, sich kleiden oder reparieren auf Mensch und Natur zu erkennen – und daraus eigenständig zukunftsfähige Entscheidungen abzuleiten. Dabei werden individuelle und kollektive Lösungsansätze verglichen: *Welchen Einfluss haben Lernende beim Kleider- oder Spielwarenkauf? Welche Verantwortung tragen die Hersteller? Und welche Rolle spielt die Politik?*

### 5.3 Amok: Das neue Krisenhandbuch zur Sensibilisierung der Schuldirektionen

---

Das **AMOK**-Konzept, das einen Angriff oder eine Bedrohung auf eine Gemeinschaft bezeichnet, wurde aktualisiert, um die Sicherheit in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und allen Orten mit Publikumsverkehr zu erhöhen. In diesem Zusammenhang hat die Kantonspolizei in diesem Frühjahr Informationsveranstaltungen für die Schuldirektionen organisiert. Bis Oktober sollen sie auf das gesamte Schulpersonal ausgeweitet werden.

Im Kanton Freiburg werden das Personal und die Schülerinnen und Schüler (ab der 9H) von der Kantonspolizei sensibilisiert, damit sie wissen, wie sie im Falle eines Amoklaufs reagieren sollen. Jede Schule wird ausserdem ihr **Krisenhandbuch** (in digitaler Form) aktualisieren, damit die Kantonspolizei und die Feuerwehr **schnell** auf die Gebäudepläne, das Konzept zur Evakuierung von Bränden und die Kontakte des Krisenstabs der Schule **zugreifen können**.

Im Jahr 2024 nahm die Freiburger Kantonspolizei Kontakt mit der BKAD auf, um sie über ein Umdenken im Verhalten bei einem Angriff auf eine Schule («AMOK») und der Art und Weise, wie darüber kommuniziert werden sollte, zu informieren. Bisher musste das System, das seit dem Schuljahr 2012/13 an den Mittelschulen eingeführt wurde, vertraulich bleiben. Von nun an muss jede Person, auch Schülerinnen und Schüler, informiert und in der Lage sein, lebensrettend zu handeln. Die Verhaltensweisen, die man im Falle eines Angriffs anwenden sollte (fliehen, sich verbarrikadieren/verstecken, alarmieren und als letztes Mittel Widerstand leisten), stehen nun allen zur Verfügung ([AMOK – Wie auf einen Angriff im schulischen oder öffentlichen Umfeld reagieren | Staat Freiburg](#)).

Die Präsentation dieses neuen Konzepts durch die Kantonspolizei hat bereits in mehreren Schulen stattgefunden. Die Sensibilisierung für dieses Thema wird fortgesetzt, damit die Schuldirektionen aller Schulen bis Ende 2025 informiert sind. Darüber hinaus hat die BKAD beschlossen, das «Krisenhandbuch» jeder einzelnen Schule zu aktualisieren. In diesem Dokument wird das Verhalten bei verschiedenen Krisensituationen (z. B. Unfall, Brand oder Amoklauf) beschrieben. Darüber hinaus kann es den Einsatzkräften zur Verfügung gestellt werden, damit diese die Kontaktdata der Schuldirektion und Informationen, u. a. über die Gebäude, zur Hand haben.

*Für die Medien besteht die Möglichkeit, am frühen Nachmittag des 3. September an einer Präsentation für Lehrpersonen und deutscher und französischer Sprache teilzunehmen. Eine Einladung dazu wird folgen.*

# Inhalt

---

<b>Zahlen und Fakten</b>	<b>16</b>
<b>1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen</b>	<b>19</b>
1.1 Kindergarten und Primarschule, 1H-8H (1. und 2. Zyklus)	19
1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)	19
1.3 Mittelschulen	19
1.4 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen	19
<b>2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn</b>	<b>20</b>
2.1 Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule	20
2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule	21
2.3 Sonderschulung	21
2.4 Mittelschulen (S2)	22
2.5 Sport–Kunst–Ausbildung	22
2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton	23
<b>3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2025/26</b>	<b>24</b>
3.1 Kindergarten 1H-2H	24
3.2 Primarschule 3H-8H	25
3.3 Orientierungsschule 9H-11H	26

---

# Zahlen und Fakten

---

# Einführung

---

Bei den in diesem Dossier präsentierten Zahlen wird zwischen der «effektiven» und der «gesetzlichen» Schülerzahl unterschieden. Die effektive Schülerzahl entspricht der tatsächlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler. Die gesetzliche Schülerzahl berücksichtigt die Dreifachzählung der Schülerinnen und Schüler, die im Kanton Freiburg verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten. Diese Massnahme kommt nicht nur der betroffenen Schülerin oder dem betroffenen Schüler sondern der gesamten Klasse zugute. Massgebend für die Eröffnung oder Schliessung von Klassen ist der gesetzliche Schülerbestand.

Für die Schulkreise, die einen Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler verzeichnen, und die Schulkreise, die im Gegensatz dazu einen Anstieg verzeichnen, werden 24,5 (+13,8) zusätzliche Klassen für den Mehrbedarf im 1. und 2. Zyklus (54,7 Klassen eröffnet und 30,2 Klassen geschlossen) sowie 7,25 (+10,25) zusätzliche Klassen für den 3. Zyklus eröffnet. Die Mittelschulen zählen 3,5 zusätzliche Klassen (davon 1,5 am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye in Payerne).

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,45 (18,5) und in der Primarschule 19 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,07 (12,81) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,11 (21,53) und eine Progymnasialklasse 22,49 (22,74).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2025 etwas weniger personelle Wechsel als 2024: Für die obligatorische Schule wurden 351 Stellen ausgeschrieben (2024: 516). Zusammen mit der S2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3588,68 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 54,7 VZÄ gestiegen (gegenüber 49,15 VZÄ im 2024).

# 1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen

---

## 1.1 1H–8H (1. und 2. Zyklus)

---

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Klassen 1H bis 8H 224 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (135 im französisch- und 89 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon rund 21 % Vollzeitstellen. Im gleichen Zeitraum galt es im Vorjahr 379 Stellen zu besetzen (194 im französisch- und 185 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon etwa 15 % Vollzeitstellen. Die Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung bestehen im deutschsprachigen Kantonsteil weiterhin; dort mussten einige Stellen mehr als zweimal ausgeschrieben werden.

## 1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)

---

Insgesamt wurden 127 Stellen ausgeschrieben (81 im französischsprachigen Kantonsteil für etwa 36 VZÄ und 46 im deutschsprachigen für 23 VZÄ). Im vergangenen Jahr waren 137 Stellen ausgeschrieben worden (119 im französischsprachigen und 18 im deutschsprachigen Kantonsteil) für insgesamt 65 VZÄ. Es waren Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung zu verzeichnen, vor allem für die Sprachfächer, den Hauswirtschafts- und den Musikunterricht.

## 1.3 Mittelschulen

---

Alle 31 (20) ausgeschriebenen Stellen für insgesamt 16,95 (9,75) VZÄ konnten besetzt werden. Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden.

## 1.4 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen

---

IS-Academia (ISA) ist eine im Juni 2019 von der BKAD eingerichtete Internetplattform, um die Schuldirektionen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder länger dauernde Stellvertretungen zu unterstützen. Seit August 2024 haben sich 863 neue Bewerberinnen oder Bewerber auf der Plattform registriert. Derzeit sind auf dieser Plattform über 4900 Personen angemeldet. Zwar gibt es bei der Anmeldung keine Beschränkungen, jedoch werden Personen, die ihre Unterrichtsinteressen nicht angegeben haben, regelmäßig aus der Plattform entfernt. Bei den registrierten Personen handelt es sich hauptsächlich um Lehrpersonen mit Teilpensen, frisch pensionierte Lehrpersonen sowie Studierende in Ausbildung. Seit August 2024 betrafen von den 534 veröffentlichten Stellvertretungsangeboten 310 die Primarschule (58 %) und 221 die OS. 76 % der Angebote wurden für den französischsprachigen Teil des Kantons erstellt. Im Schnitt gingen für ein Angebot 12 Bewerbungen ein.

## 2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn

Hier werden die am 15. Mai 2025 angekündigten Schülerzahlen angegeben, die als Grundlage für die Klasseneröffnungen und -schliessungen dienten.

### 2.1 Kindergarten 1H-2H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2025 **7389** (7477) **Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **400,5** (403) **Kindergartenklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine **gesetzliche Anzahl** von **7651** (7721) **Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklassie **18,45** (18,50) Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl).

	Effektive Schülerzahl 2025/26	Effektive Schülerzahl 2024/25	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	+/-	Anzahl Klassen 2025/26	Anzahl Klassen 2024/25	+/-
FOA	5 654	5 748	-94	5 824	5 910	-86	304,5	308,5	-4,0
DOA	1 735	1 729	+6	1 827	1 811	+16	96,0	94,5	+1,5
<b>Total</b>	<b>7 389</b>	<b>7 477</b>	<b>-88</b>	<b>7 651</b>	<b>7 721</b>	<b>-70</b>	<b>400,5</b>	<b>403,0</b>	<b>-2,5</b>

### Primarschule 3H-8H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2025 **22 613** (22 235) **Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **1193,1** (1166,1) **Primarschulklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine **gesetzliche Anzahl** von **23 963** (23 531) **Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklassie **18,95** (19,06) Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl).

	Effektive Schülerzahl 2025/26	Effektive Schülerzahl 2024/25	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	+/-	Anzahl Klassen 2025/26	Anzahl Klassen 2024/25	+/-
FOA	17 595	17 277	+318	18 735	18 381	+354	931,0	910,0	+21,0
DOA	5 018	4 958	+60	5 228	5 150	+78	262,1	256,1	+6,0
<b>Total</b>	<b>22 613</b>	<b>22 235</b>	<b>+378</b>	<b>23 963</b>	<b>23 531</b>	<b>+432</b>	<b>1193,1</b>	<b>1161,1</b>	<b>+27,0</b>

## Orientierungsschule 9H-11H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2025 an den Orientierungsschulen **11 530** (11 748) **Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **644,25** (637) **Klassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man einen **gesetzlichen Bestand** von **12 094** (12 334) **Schülerinnen und Schülern**. Auf Stufe der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengröße je nach Klassentypus. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,07 (12,81) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,11 (21,53) und eine Progymnasialklasse 22,49 (22,74).

	Effektive Schülerzahl 2025/26	Effektive Schülerzahl 2024/25	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	+/-	Anzahl Klassen 2025/26	Anzahl Klassen 2024/25	+/-
FOA	9 029	9 206	-177	9 53	9 742	-209	491,25	488,00	+3,25
DOA	2 501	2 542	-41	2 561	2 592	-31	153,00	149,00	+4,0
<b>Total</b>	<b>11 530</b>	<b>11 748</b>	<b>-218</b>	<b>12 094</b>	<b>12 334</b>	<b>-240</b>	<b>644,25</b>	<b>637,00</b>	<b>+7,25</b>

## 2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule

	Effektive Schülerzahl 2025/26	Effektive Schülerzahl 2024/25	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	+/-	Anzahl Klassen 2025/26	Anzahl Klassen 2024/25	+/-
1-2H FOA	5 654	5 748	-94	5 824	5 910	-86	304,5	308,5	-4,00
1-2H DOA	1 735	1 729	+6	1 827	1 811	+16	96	94,5	+1,50
3-8H FOA	17 595	17 277	+318	18 735	18 381	+354	931	91,0	+21,00
3-8H DOA	5 018	4 958	+60	5 228	5 150	+78	262,1	256,1	+6,00
9-11H FOA	9 029	9 206	-177	9 533	9 742	-209	491,25	488,0	+3,25
9-11H DOA	2 501	2 542	-41	2 561	2 592	-31	153	149,0	+4,00
<b>Total FOA</b>	<b>32 278</b>	<b>32 231</b>	<b>+47</b>	<b>34 092</b>	<b>34 033</b>	<b>+59</b>	<b>1 726,75</b>	<b>1 706,5</b>	<b>+20,25</b>
<b>Total DOA</b>	<b>9 254</b>	<b>9 229</b>	<b>+25</b>	<b>9 616</b>	<b>9 553</b>	<b>+63</b>	<b>511,1</b>	<b>499,6</b>	<b>+11,50</b>
<b>Total</b>	<b>41 532</b>	<b>41 460</b>	<b>+72</b>	<b>43 708</b>	<b>43 586</b>	<b>+122</b>	<b>2 237,85</b>	<b>2 206,1</b>	<b>+31,75</b>

## 2.3 Sonderschulung

Schülerinnen und Schüler, die verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten, besuchen grundsätzlich die Regelschule (integrative Lösung). Wo dies nicht möglich ist, werden die Schülerinnen und Schüler einer besser an ihre Bedürfnisse angepassten Sonderschule zugewiesen (separierende Lösung).

Im Kanton erhalten 1154 (2024/25: 1103) Schülerinnen und Schüler Integrationsmassnahmen an der Regelschule. Davon sind 908 (859) französischsprachig und 246 (186) deutschsprachig. Hinzu kommen die von den Integrationsdiensten betreuten Schülerinnen und Schüler: So wurden 20 (17) französischsprachige und 14 (17) deutschsprachige hörbehinderte oder gehörlose Schülerinnen und Schüler sowie 8 (8) französischsprachige und 19 (16) deutschsprachige Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung gezielt betreut.

---

Die zehn Sonderschulen zählen insgesamt 1138 Schülerinnen und Schüler (1077), davon 968 (911) französischsprachige und 170 (166) deutschsprachige. Von diesen 1138 Schülerinnen und Schülern haben 18 (22) ihren Wohnort in einem anderen Kanton. Zudem sind 102 (98) Schülerinnen und Schüler, davon 13 (15) ausserkantonale, in den 5 Schulinternaten der Sonderschulen untergebracht, was 14 000 (12 000) Übernachtungen entspricht; fast 70 Schülerinnen und Schüler nutzen außerdem Wochenend- und Ferienangebote, die insgesamt 2000 (2000) Übernachtungen ergeben.

Demgegenüber gehen 19 (20) Freiburger Schülerinnen und Schüler ausserhalb des Kantons zur Schule, darunter 2 (4) französischsprachige und 17 (16) deutschsprachige.

Für alle Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, die für die Sonderschulung zugelassen wurden, konnte eine geeignete Lösung gefunden werden. 555 (519) Gesuche beurteilte die Abklärungsstelle des SoA nach ihren Abklärungsarbeiten positiv, das sind 75 % (78 %) der Gesuche. Von diesen 555 Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Stellungnahme betreffen 393 (376) eine neue VM und 162 (143) eine Änderung der VM. Dabei kann es sich um einen Wechsel von einer integrativen zu einer separativen VM und umgekehrt oder von einer separativen VM in einer Sprachheilschule zu einer separativen VM in einer Sonderschulkasse und umgekehrt handeln.

Im Schuljahr 2025/26 werden insgesamt 2292 (2180) Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf gezählt, die im Kanton Freiburg entweder die Regelschule oder eine Sonderschule besuchen.

Für den Bereich der Sonderpädagogik genehmigte der Staaterrat im Juni des vergangenen Schuljahres 35,28 (25,00) Vollzeitstellen für die Sonderschulen und 7,00 (8,25) Vollzeitstellen für die integrative Förderung, um den entsprechenden Bedarf für die gestiegene Anzahl neuer Schülerinnen und Schüler zu decken.

## **2.4 Sekundarstufe 2 (S2)**

---

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 werden an den Mittelschulen 289 Klassen (2024/25: 285,5) für 6621 (6498) Schülerinnen und Schüler geführt. Darin enthalten sind auch die 657 (617) Freiburger Schülerinnen und Schüler, die das Interkantonale Gymnasium der Broye in Payerne besuchen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Gymnasialausbildung ist stabil (+7 Schüler/innen). In der Fachmittelschalausbildung (+54) und der Vollzeit-Handelsmittelschule (+49) nimmt sie hingegen zu. Die Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen wird 13 Schülerinnen und Schüler mehr aufnehmen als 2024/25.

## **2.5 Sport–Kunst–Ausbildung**

---

Für das Schuljahr 2025/26 gingen 663 (632) Gesuche ein, davon wurden 533 (539) gutgeheissen: 326 (314) für den Status SKA, 175 (190) als Nachwuchshoffnungen und 32 (35) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 60 (56) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Dabei stammen 4 (3) Sporttalente aus anderen Kantonen.

Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 218 (191) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, in den Mittelschulen 261 (212) und in der Berufsbildung 56 (42). Zusätzliche Informationen zu diesem Förderprogramm sind unter folgender Internetadresse zu finden:  
<https://www.fr.ch/de/sport-und-freizeit/leistungssport/ska-sport>

## 2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton

Effektive Zahlen	Schülerzahl 2025/26	Schülerzahl 2024/25	+/-	Anzahl Klassen 2025/26	Anzahl Klassen 2024/25	+/-
Kindergartenklassen 1H-2H	7 389	7 477	-88	400,50	403,0	-2,50
Primarschulen 3H-8H	22 613	22 235	+378	1 193,10	1 166,1	+27,00
Orientierungsschulen 9H-11H	11 530	11 748	-218	644,25	637,0	+7,25
Sonderschulen	1 138	1 077	+61	166,00	157,0	+9,00
Kollegien, Handelsmittelschulen, FMS	5 964	5 881	+83	259,00	257,0	+2,00
Freiburger Schüler/innen am GYB	657	617	+40	30,00	28,5	+1,50
<b>Total</b>	<b>49 291</b>	<b>49 035</b>	<b>+256</b>	<b>2 692,85</b>	<b>2 648,6</b>	<b>+44,25</b>

### 3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2025/26

#### 3.1 Kindergartenklassen 1H-2H

##### FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Belmont-Broye	+ 1	Region Murten	- 1
Grolley - Ponthaux	+ 1	Bois-d'Amont - Ferpicloz	- 1
Villars-sur-Glâne Platly	+ 1	Freiburg - Schönberg	- 1
Freiburg - Bourg Neuveville	+ 1	Freiburg - Villa Thérèse	- 1
Avry - Matran	+ 1	Granges-Paccot - La Sonnaz	- 1
Châtonnaye - Torny	+ 1	Villars-sur-Glâne Les Rochettes	- 1
Massonnens - Le Châtelard - Grangettes	+ 1	Gibloux - Corpataux Magnedens Rossens	- 1
Siviriez	+ 1	Autigny - Chénens - Cottens	- 1
Vuadens	+ 1	Prez	- 2
Broc - Botterens	+ 1	Ursy-Montet	- 1
Bulle - La Tour-de-Trême	+ 1	Villaz	- 1
		Echarlens - Marsens - Sorens	- 1
		Sâles - Vaulruz	- 1
		Gruyères - Le Pâquier	- 1
<b>Total</b>	<b>+ 11,0</b>	<b>Total</b>	<b>- 15,0</b>
<b>Total</b>	<b>- 4,0</b>		

##### DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Kerzers	+ 1	Freiburg Au-Schönberg	- 1
Bösingen	+ 1	Region Murten	- 2
Düdingen	+ 1	Tafers - Heitenried	- 1
Flamatt	+ 1		
Schmitten	+ 1		
Giffers – Tentlingen – St. Silvester	+ 0,5		
<b>Total</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>Total</b>	<b>- 4</b>
<b>Total</b>	<b>+ 1,5</b>		
<b>Total DOA &amp; FOA</b>	<b>- 2,5</b>		

### 3.2 Primarschulklassen 3H-8H

#### FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Belmont-Broye	+ 1	Freiburg – Jura	- 0,7
Estavayer	+ 1	Freiburg – Pérolles	- 0,5
Surpierre - Prévondavaux	+ 1	Givisiez	- 1
Courtion	+ 1	Villars-sur-Glâne Platy	- 1
Freiburg - Vignettaz	+ 1,2	Prez	- 3
Marly Cité	+ 1	Siviriez	- 1
Marly Grand-Pré	+ 1	Vuisternens-devant-Romont	- 1
Bois-d'Amont – Ferpicloz	+ 1	Le Flon – St-Martin FR	- 1
Grolley – Ponthaux	+ 2		
Corminboeuf	+ 2		
Granges-Paccot - La Sonnaz	+ 1		
Villars-sur-Glâne Cormanon	+ 1		
Gibloux - Corpataux Magnedens Rossens	+ 1		
Gibloux - Le Glèbe	+ 1		
Hauterive	+ 1		
Neyruz	+ 1		
Ursy-Montet	+ 1		
Bulle - La Léchère	+ 1		
Echarlens - Marsens - Sorens	+ 1		
La Roche - Pont-la-Ville	+ 1		
Riaz	+ 1		
Broc - Botterens	+ 1		
Bulle - La Tour-de-Trême	+ 1		
La Jagne	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
L'Intyamon	+ 1		
Basse-Veveyse	+ 1		
Châtel-Saint-Denis	+ 1		
<b>Total</b>	<b>+ 30,2</b>	<b>Total</b>	<b>- 9,2</b>
<b>Total</b>	<b>+ 21,0</b>		

#### DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Freiburg Au – Schönberg	+ 1	Flamatt	- 1
Kerzers	+ 1	Schmitten	- 1
Region Murten	+ 2		
Düdingen	+ 2		
Plaffeien – Brünisried – Passelb	+ 1		
Tafers – Heitenried	+ 1		
<b>Total</b>	<b>+ 8,0</b>	<b>Total</b>	<b>- 2</b>
<b>Total</b>	<b>+ 6,0</b>		
<b>Total DOA &amp; FOA</b>	<b>+ 27,0</b>		

### 3.3 Orientierungsschulen 9H-11H

#### FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Belluard	+ 1,5	OS Bulle	- 0,5
OS Cugy	+ 0,5	OS Domdidier	- 0,75
OS Estavayer	+ 0,25	OS Gibloux	- 0,75
OS Glane	+ 2,25	OS La Tour-de-Trême	- 1,75
OS Jolimont	+ 1	OS Region Murten	- 0,75
OS Marly	+ 1	OS Saane West	- 2
OS Perolles	+ 2,75		
OS Riaz	+ 0,25		
OS Vivisbach	+ 0,25		
<b>Total</b>	<b>+ 9,75</b>	<b>Total</b>	<b>- 6,5</b>
<b>Total</b>	<b>+ 3,25</b>		

#### DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
DOS Freiburg	+ 1	OS Plaffeien	- 1
OS Wünnewil	+ 1		
OS Gurmels	+ 2		
OS Kerzers	+ 1		
<b>Total</b>	<b>+ 5</b>	<b>Total</b>	<b>- 1</b>
<b>Total</b>	<b>+ 4</b>		
<b>Total DOA &amp; FOA</b>	<b>+ 7,25</b>		